



# Von den Werckstücken vnd andern Felsen / vnd etlichen arten von man- cherley Steinen im Lande zu Meyssen.

## Der XXII. Tittel.

Zweyerley art  
der Werck-  
stück.  
Sandstein vñ  
Schlemstein.

1.

Sandstein oñ  
der Kogen-  
stein aller  
handtfarben  
an vnterschied-  
nen orten.



**S** hat Meyssen auch eine gute  
notturfft von herrlichen Steinbrüchen / nicht  
allein gemeiner Stein / die man in allerley Mawren  
braucht / derer man etliche vnterschied hat / sondern von  
Quader oder Werckstück / wie man sie allzugleich  
nennet. Man hat aber zweyerley art solcher Stein  
daraus man Werckstück machet / als den Sandstein /  
vnd den Schlemstein. Erstlich bey Zwickaw bricht  
ein zimlicher weisser Sand oder Kogenstein / Item ein  
meil vnter Aldenburg bey Reges / welcher für besser als  
istgedachter gehalten wird. Aber noch ein besserer bey Birn vnd in derselben ge-  
gent herum da mancher art Stein ist / grob vnd klein. Bey Freyberg bricht ein  
gelber / bey Rochlitz ein roter / bey Dresden im Dorff Leubnitz ein roter mit schwar-  
zen Sprecklein / die durchaus gehen / gleich wie ausserehalb vnser Landes ein Asche-  
erfarb zu Quersfurt / vnd ein leberbrauner oder rot-schwärzlicher zu Einbeck sein soll.  
Am Harz zwischen Eißleben vnd Seeburg auch leberfarber / Item ein grauer wel-  
cher ein ansehen hat / als were er aus Coriander oder Fischrogen zusammen gesetzt /  
wie auch der Notebergische im Land zu Braunschweig.

Rochlitzer  
Werckstück.

pirnische  
Stein.

**D**er Rochlitzer welcher nicht klüfftig / wie sonst breuchlich ist / sondern ganz  
vnd unzerschrocken / wie auch der Pirnische / das man stück / so gros man sie haben  
will / hawen kan / stehet wol im wetter / helt im Brandt vnd weret im Wasser / der  
halben man auch Wassertroge dauon machet / wie auch aus dem Pirnischen. Es  
wird aber des Rochlitzer viel zu Leipzig zu fürnemen gebewden gebraucht. Der Pir-  
nische ist gar viel fester als der Zwickische / welches denn aus dem erscheinet das dieser  
vom Wetter gehoben wird / aber jener besser an dem Wetter stehet: Denn der  
Zwickische offtmals wie der Rumbachische vnd Kupfferbergische in Francken / leicht-  
lich zu Sand wird. Wiewol die Schneberger für etlich vnd 70. Jaren einen  
eigenen Steinbruch zu Zwickaw gehabt / darinnen ganz feste Werckstück den Pir-  
nischen nicht vngleich gebrochen / wie noch an dem Kirchen Gebewde zusehen / die  
meistes theils am Wetter wol stehen. Sonsten leffet sich der Pirnische glatter vnd glei-  
cher arbeiten als der Rochlitzer / welcher von gröbern Sand. Es tauwet aber dieser  
desto besser wie gesagt im Feuer vnd Wasser / gleich wie der Nürnbergische die son-  
derliche eigenschafft hat / das er heraussen an der Luft / wenn er gewonnen / aller-  
erst hart wird. Vnd so man ihn nicht bald arbeitet / hernach schwerlich zu formiren ist.

M